

Inserate werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen mit allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Inserate im reaktionellen Theile der Zeile 30 Pf. Reichsmünze. Expeditionen: Montagvorm. 12. Dr. Ulrichstr. 47.

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)  
(Zwanzigster Jahrgang.)

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 Mark, für anderwärts ebenfalls 2 Mark, für 2 Monate 1 M. 24 Pf. für 1 Monat 67 Pf. excl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.  
Für die Redaction verantwortlich: Otto Penzel in Halle.

No 129. Halle a. d. Saale, Sonntag den 6. Juni 1875.

Bestellungen auf unsere Zeitung für den Monat Juni werden von allen kaiserlichen Postanstalten, von uns selbst und unsern Boten unausgesetzt angenommen.

### Hohenüberflut.

Das am Freitag der vorigen Woche in Berlin eingetroffene schwedische Königspaar ist am letzten Mittwoch nach Dresden an den sächsischen Königshof und von dort nach Leipzig weitergereist. In unserer Hauptstadt begegnen die hohen Gäste überall den herzlichsten Sympathiebeweisen in der Bevölkerung, sowohl wie in der Familie unseres Kaisers und Königs. König Oscar schenkte namentlich den ihm vorgesetzten militärischen Uebungen und Proben die Aufmerksamkeit eines Kenners und sprach seine Wünsche für eine treue Frömmigkeit der stammverwandten Völker und Heere aus — und sein für den Kauf des Sommers und in Petersburg beabsichtigter Besuch gilt als ein Zeugnis des Ansehens an den Friedensbund der drei Kaiser. Eigentliche politische Verhandlungen haben indessen nicht stattgefunden: sein Minister begleitete den König, und Fürst Bismarck hatte seine geschäftlichen Besprechungen mit demselben, der ihm übrigens die Auszeichnung seines höchsten Ordens verlieh und auch für den deutschen Culturkampf ein wohlwollendes Verhältniß gezeigt haben soll. In Betreff der für jetzt glücklicherweise überwindenen Kriegsverwicklungen der letzten zwei Monate haben die fruchtlosten gegenseitigen officiellen Verhandlungen in der deutschen und französischen Presse durch die im englischen Oberhause auf Russells' Interpellation erfolgte Erklärung Lord Derby's nur hofentlich einen Abbruch gefunden und Fürst Bismarck soll schon von Friedrichstraße aus die Einstellung oder mindestens eine Beschränkung in Bezug auf officiële Mittheilungen des auswärtigen Amtes an die Presse verfügt haben. Das preussische Abgeordnetenhaus hat seit der Wiedereröffnung der Sitzungen nicht nur bereits eine lange Reihe minder bedeutender Vorlagen erledigt, sondern auch das Gesetz über die Vermögensverwaltung der katholischen Kirchengemeinden in der Hoffnung des Herrenhauses genehmigt unter Ablehnung des geborenen Vorstehes des Geistlichen in den Kirchenvorständen, für welche Ablehnung nun die Zustimmung einer Mehrzahl des Herrenhauses in Aussicht steht. Dagegen hat sich in Betreff der Provinzialordnung ein Conflict beider Häuser angebahnt, in Betreff dessen aber einen Ausgleich noch verhandelt wird. Bei dem Gemächte, das alle Theile und namentlich die Staatsregierung darauf legen, daß die großen Organisationsgesetze noch in dieser Session zu Stande kommen, wird an dem Zustimmungsabstimmungen des Ausganges kaum noch gezweifelt. Durch Verzichtung des Vordrängens von Westfalen ist unter dem 28. Mai nun auch an den Bischof von Münster die Aufforderung zur Amtübernahme ergangen. In Bayern sind jedoch die Jubiläumsvorstellungen durch ein Ministerialerkenntniß im ganzen Königreiche verboten worden, weil der kaiserliche Gesandte bei Ausfertigung derselben die verfassungsmäßig erforderliche Einwilligung des königlichen Raths verweigert hat, wie das bei demselben seit 1870 System zu sein scheint. Aus dem Allem merkt man als Symptom eines allmählichen günstigen Stimmungswendels eine bedeutende Zunahme der Wählungen zum Freiwilligendienste in preussischen Heeresstellen. Am 29. hat zu Berlin eine Generalversammlung des deutschen Handelszuges stattgefunden, der gegen die vom Reichsjustizministerium zur Einziehung beschlossene Streichung der Handelsgerichte sich einmüthig erklärt hat; die Entscheidung steht dem Reichstage. Am 30. Mai fand die feierliche Eröffnung der Schiffsahrt auf dem Donauburschilde bei Wien in Anwesenheit des Kai-

lers, der Minister u. s. w. statt. Handel und Industrie der Hauptstadt haben von diesem Hohenüberflut der großen Verkehrs- aber große Vorteile zu erwarten. Die Frage wegen Trennung der österreichisch-preussischen Diöcese Breslau rückt nicht von der Stelle; Fürstbischof Förster ist geneigt in Johannisberg zu warten der Dinge, die da kommen sollen. In Frankreich haben die Republikaner wiederum einen Erfolg zu verzeichnen, der bei der gegenwärtigen Lage der Dinge von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist. Bei der Neuwahl der Bureau der Nationalversammlung haben sie alle ihre Candidaten durchgesetzt. Durch das feste und besonnene Vorgehen der Linken ermutigt, beginnen auch die liberalen Mitglieder des Cabinets den Strikanten Buffet's und Broglie's weit entschiedener gegenüber zu treten. Eine Spaltung im Ministerium, d. h. der Austritt des Herrn Buffet und seiner Bestimmungsgenossen aus dem Cabinet wird täglich wahrscheinlicher. In italienischen Parliamentskreisen wird die Wahrgang der öffentlichen Sicherheit zu lebhaften Debatten Veranlassung; die Disposition will der Regierung die verlangten Vollmachten nicht gewähren. Die Regierung hat nun die Berichte ihrer Beamten aus Sicilien, Calabrien und der Romagna veröffentlicht lassen, die ein erschreckendes Bild von den Zuständen dieser Gegenden geben und das größte Aufsehen machen. In Spanien wurden die militärischen Operationen wieder mit größerer Lebhaftigkeit aufgenommen. Die Carlisten sollen in einem Gefechte bei Alcora in der Provinz Valencia über zweihundert Tode und Verwundete verloren haben und ihr Anführer, General Doregaza, soll selbst verwundet worden sein. Auch bei Volaguer in Catalonien sollen die Carlisten geschlagen worden sein und starke Verluste erlitten haben. Zwei von den Schiffen, welche mit einer carlistischen Strandbatterie bei Morico ein Gefecht hatten, wobei der Admiral Baraitez fiel, haben zwar den Hafen von Vassages erreicht, sind aber dort sofort gesunken. Admiral Polo übernahm an Stelle des gefallenen Vorkommandanten den Befehl über das Geschwader der Nordküste. In Madrid ist das Frohnleichnamfest mit großem Pompe begangen worden und der König Alfons hat sich an der Procession betheiligt. Am 29. Mai wurde der Geburtstag der Königin von England in herkömmlicher Weise gefeiert; an demselben Tage verließ in Portsmouth die erste Vorposten-Expedition den Hafen. Am Vorhause der Lord Derby auf eine Anfrage Lord Russells eine sehr ausführliche Antwort, in der er über den Ursprung und Verlauf des glücklichen beizüglichen Kriegesalorsklärungen gab, die wohl nicht nach allen Seiten hin als höchst schätzenswert erachtet werden können. In Baroda ist ein neuer eingeborener Gouverneur ernannt worden. In Rußland ist den Mannschaften jetzt officiël gestattet worden, ihrer Militärpflicht nicht mit Waffen, sondern in anderer Dienstform nachzukommen. Am 1. d. ist in Petersburg die internationale Telegraphenconferenz durch eine Ansprache des Ministers Timoshin, dem der Delegirte Italiens, d'Amico, im Namen Aller antwortete, eröffnet worden. In Griechenland hat ein königliches Decret die Deputirtenkammer aufgelöst, Neuwahlen anberaumt und die neue Volksvertretung auf den 23. August zur Session einberufen.

### Deutsches Reich.

**17 Berlin, 4. Juni.** Die doppelte Lesart über die Auslassungen des Lord Derby im englischen Oberhause, deren eine von Wolffschem Telegraphenbureau, die andere von der „Times“ her stammt, wird heute in hiesigen Blättern überein-

stimmend als eine sehr auffällige Erscheinung bezeichnet, obgleich bei genauerer Prüfung der beiden Stellen (namentlich im Totalzusammenhange der ganzen Derby'schen Rede) kaum ein so scheinbarer Unterschied zu Tage tritt, wie Manche finden wollen. Uns scheint, daß durch die nachträglich gegebene Lesart der „Times“ jenen Auslassungen wohl eine nicht sehr geliche persönliche Insinuation genommen wird, daß aber gleichwohl die gegen die deutsche Regierung erhobenen Beschuldigungen, den Krieg gemüth zu haben, bestehen bleiben, ganz abgesehen davon, ob jener „andere“ Text der Rede Derby's nicht vielmehr nur ein „verändertes“ ist. Das Letztere festzustellen, wäre von großem Interesse, und wir hoffen, daß dies bei der Wichtigkeit der Angelegenheit auch geschehen wird. Eine andere directe Zurückweisung, neben der durch den Deutschen Reichs-Antrag, erfolgte, hat Lord Derby bekanntlich aus Wien erforscht, und die heutige „Nat. Ztg.“ bringt in einer Wiener Correspondenz vom 2. d. M. mehrere Aufschlüsse über die Zugbrichtigkeit, mit der das Cabinet von St. James überall seine ganze Dienste in der angehenden Krisis anwand, um sich auf diese Weise in eine einflussreiche Stellung hineinzubringen. Nach dem erwähnten Artikel in der „Nat. Ztg.“ wäre der englische Eifer auch in Wien vor die unrichtige Schiene gekommen, und die darauf beizüglichen Mittheilungen haben ganz das Aussehen, als ob sie aus wohlinformirten Kreisen kommen. Was die gestern von uns gemachten Andeutungen über die Verbindung der hiesigen englischen Gesandtschaft mit gewissen officiellen Behörden anlangt, so begegnen wir heute in der „Nordd. Allg. Ztg.“ einem Artikel, der zwar solcher Beziehungen nur ganz im Allgemeinen gedenkt, aber auf ihre Gemeingefährlichkeit im politischen Leben hinweist, der aber ganz unentbehrlich den speciellen Fall, dessen wir gedenken, im Auge hat. In Summa darf man, auch von liberalen Standpunkte aus, die Haltung, die das englische Cabinet und die von diesem inspirirte londoner Presse gezeigt hat, wohl ohne Bedenken als nicht correct bezeichnen, und es verlohnt sich bedauerlichen Bedenken der Thatfachen und Umstände, wenn ein Theil unserer liberalen Blätter (zum Glück ist es nur ein Theil) in die englischen Tiraden einstimmt, und sich dabei nicht vergegenwärtigt, welche lächerliche Rolle er auf diese Weise übernimmt. Der Regierung und ihren Vertretern sind ausübendsten Organen möge es indes bei dieser Gelegenheit noch auch wieder ein's Gedächtniß kommen, wie sie bei gegebenen Anlässen, wo eine Concurrenz einheimischer und fremdländischer Journalisten z. B. stattfand, wie in dem letztgedachten 1870/71, die Fremden um und namentlich die Engländer, stets als willkommene Gäste liberal aufnahm und zuließ, die Deutschen aber als unerwünschte Zugbringe behandelte. Gerade der deutsch-französische Krieg ist (und der Vorwurf bei der Sache trifft nur die höheren Stellen) auch ein recht deutliches Beispielen dieser Art. — Ueber die Aufhebung der Preßfreiheit laufen noch immer die verschiedenartigen Gerüchte um. Nichts erscheint auch uns die Annahme, daß es sich bei der ganzen Angelegenheit mehr um eine Reorganisation, bezw. Reform des geachteten Instituts, als um eine gänzliche Beizügung handeln. Mindestens würde die letztere nicht von allzulanger Dauer sein, da die Regierung lieber auf gewisse Dienste nicht wird verzichten wollen, die sie nur durch literarische Handlanger von zweifelhaftem Vertriebs sich verschaffen kann. — In Betreff der Provinzialordnung wird in fortschrittlichen Blättern die Bestärkung laut, daß dieselbe doch nach am Grund eines halb förmlich, halb gewaltsam zusammengezwungenen Compromisses zu Stande kommen werde; die „Voss. Ztg.“ macht sogar siffermäßige Angaben in Betreff der Stellung, welche man inner-

[19] **Ein Schak.**  
(Fortsetzung.)  
„Das Herte ich schon häufiger!“ versetzte Wolff. „Bellona verliert das Großartig-Schöne, das Blutig-Vittoreise für den, welcher ihr Antlitz aus der Röhre gesehen, sie wird zur Frage, ihr Lächeln ist das der hungarischen Hyäne, ihr Athmen das Schreien der entseetzten Wüste!“  
„Die Weltgeschichte ist das Weltgericht“, sagte Leise, wie zu sich selbst redend, Reichenstein. „Perilösch scheint die Menschheit solcher Epochen zu bedürfen, in denen sie ganz das Maß ihrer Doppelnatur nach außen zeigt, ohne für den Engel derselben auch nur noch irgend eine Erinnerung zu befragen.“  
„Den Engel?“ wiederholte traurig-lächelnd der tolle Wolff. „Sie glauben noch an Engel? Ich schon lange nicht mehr. Alles, was auf Erden lebt, ist dem Fall verurtheilt, ihm rettungslos unterworfen. Aber ich habe, daß ich nach Frankreich ziehen muß, schade“, fuhr er fort, „wir hätten, glaube ich, Freunde werden können!“  
Reichenstein schloß sich angenehm zu dem jungen Schwärmer hingezogen. „Nun, so werden wir das nach beendeter Feldzuge“, versetzte er.  
„Alldies, aber bis dahin ist noch weit. Heintz, Heintz, Sie hätten es mir nicht sagen sollen, daß ich ein halber Franzose bin. Das Wort ist mit Wüßhaken im Herzen sitzen geblieben.“  
„Ach, Wolff, Sie sind ein reicher Mann, der sich den Teufel um recitanten Wortweil kümmert“, rief Heintz; „so gehen Sie noch in dieser Nacht fort; mein Schiff liegt jetzt fertig, soll in wenigen Stunden die Anker lichten. Gehen Sie, Mann!“  
Wolff blinnte in sein Winkglas. „Oderziten?“ sagte er baldant. „Fischen? Auch Deutschland hat Rechte an seinen Seen. Wüßte ich mir, daß jene Gebirg, in der ich so lange lebe und mit einer treuen zweiten Mutter und liebe Freunde erwacht, nicht berührt wird, dann ginge Alles. Frankreich an und für sich besitzt meine Sympathie keineswegs.“

„Nun“, tröstete Reichenstein, „wer kann denn sagen, daß Sie gerade dorthin geraten müssen? Und wer kann sagen, ob nicht Ihre Gegenwart, wenn Sie wirklich wieder in die alte Heimath kommen, eben gerade den Fremden als ein schließender Schild vom Schicksal dargeboten wird? Vielleicht sind Sie bestimmt, als ein Retter den Verdrängten zu Hilfe zu eilen.“  
Guido Wolff schüttelte den Kopf. „Mein Abschied von dort war Schmerz und Trauer“, antwortete er nach längerer Pause. „Ich traue dem Wiedersehen nicht. Es wird ein böses sein.“  
Heintz lachte. „O Gott, wenn das mein alter Lehrer gehört hätte!“ rief er. Der gute Mann hatte sein Reden nur Logik dacht, und hatte daher alle Anmuthen und Prospektiven welche ererbte Concurrenten, welche ihm das Schicksal Brod vor dem Munde wegzuschleppen drohten. Weil der Abschied ein trauriger war, muß notwendig das Wiedersehen auch schlimm sein, Wolff?  
„Sill, Sie Prosaliter. Sie Zahlenmenschen, Wüßhaken! Wenn die Verhältnisse kommen und der tolle Wolff steht darin verzeichnet, als mit einem Schusse gerade durch das Herz und im Gesichte von Orleans gefallen — dann sprechen Sie ein Gebet für die Röhre dieses Erzens, das deutsch geblieben, immerdar deutsch — und dem es doch wehe thut, gegen Frankreich zu stehen.“  
„Das Gebet ist bewilligt“, nickte Heintz. „O Sie sterben werden, steht freilich auf einem andern Blatte. Was würde auch die schöne Clara sagen, wenn Sie nicht wieder nach Hause kämen?“  
Wolff machte eine wegwerfende Handbewegung. „Lassen Sie — Person aus dem Spiel, Heintz!“ sagte er. „Ich hätte Lust, Ihnen heute Abend eine Geschichte zu erzählen, den jene letzte Periode aus meinem Kurienkalter in Frankreich.“  
„Schießen Sie los!“ nicht der Gefragte, während Reichenstein Miene machte, aufzustehen, um sich im Gefühl einer vielleicht fährenden Gegenwart ohne Geräusch zu entfernen. Aber Wolff hielt ihn zurück.  
„Weiben Sie“, bat er, „bleiben Sie, Ihnen könnte ich Alles anvertrauen, so sehr gefüllt mir Ihr Auge; Sie sind

überhaupt, glaube ich, ein geistiger Halbbruder von mir. — Ich habe noch nie Jemandem diesem Geschichte erzählt, und vielleicht ist sie auch nicht einmal interessant oder hörenswürdig, aber dennoch möchte sie damals auf mich einen schrecklichen Eindruck, dennoch handelte ich vielleicht sehr unrichtig, als ich sie in mich verschloß wie ein eigenes, persönliches Geheimniß. Darf ich erzählen?“  
„Bitte! Bitte!“ riefen wie aus einem Munde Heintz und Reichenstein.  
„Gut, so hören Sie. Ich bin vielleicht in wenigen Tagen meilenweit von hier, ohne jemals wiederzukommen. Betrachten Sie also das, was ich sagen will, wie eine Art von Vermächtniß. Wenn Sie erfahren haben, daß ich todt bin, so mögen Sie daselbst als ihr Eigentum ansehen, früher nicht. Wollen Sie das?“  
„Sie haben unser feierliches Versprechen!“  
„Gut, Wolff schenkte die Gläser voll und setzte eine neue Cigarre in Brand, dann begann er seine Erzählung.  
„Es mag etwa zehn Jahre her sein, und ich war ein Knabe von sechzehn Jahren, als plötzlich aus Deutschland ein Brief eintraf, welcher den Rector, in dessen Pension ich lebte, benachrichtigte, daß mein Vater gestorben, und daß ich sofort nach Hause abreisen sollte, um von meinen Verwandern in die Lehre gegeben zu werden. Das traf mich ziemlich hart, weil ich in dem Vater meinen letzten Blutverwandten verlor, und namentlich, weil ich aus Frankreich für immer scheiden sollte. Nicht reich genug, um urtheilen zu können, süßte ich nur den Schmerz der Trennung von allen meinen Gefährten und von der Umgebung, in welcher ich länger als sechs Jahre gelebt. Auch meine würdigen Erzieher waren tief betrübt, so kam es, daß ich die Rückreise in das Vaterland wie ein Unglück empfand. Am letzten Abend vor meiner Abreise unternahm ich einen weiten Spaziergang durch die ganze Umgebung; ich wollte von allen diesen lieben Plätzen einen zugenöhlten und wehmüthigen Abschied nehmen, wollte jedem Baum im Walde ein Lebenswohl sagen. — So kam ich auch bis zu den Umgebungen des Dorfes und bis an die freie Kanstrafe, welche sich durch die dichten Waldungen in jener Gegend hinog. Dort stand eine Schenke, in der nur schlechtes Gefindel zu verkosten pflegte, wo die Wildbiede und Jagdanden ihren







# Die Annahmestelle von Annoncen

für alle hiesigen und auswärtigen Anzeigen, zu gl. d. in Briefen wie bei den Zeitungs-Expeditionen s. 15 ff. ohne Porto und Steuern, befindet sich **in Halle a/S., Brüderstraße 14,** 1 Treppe, bei

**Rudolf Mosse.**

## Depositen- und Cheques-Verkehr.

Den an meiner Kasse seit dem 1. Juli pr. eingerichteten Geldverkehr empfehle ich zur geneigten Benützung. **Geldbeinzahlungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinst:** mit 2 1/2% wenn ohne Kündigung rückzahlbar, mit 3 1/2% nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar, mit 4 1/2% nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar. Prospekt über die Handhabung des Verkehrs und die mit demselben verbundenen Vorteile werden an meiner Kasse ausgegeben.

Halle a/S. **H. F. Lehmann,**

## Baseler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.

Grund-Capital 10,000,000 Franken.

Dem **Herrn C. H. Wiebach in Halle a/S.**

ist eine Haupt-Agentur obiger Gesellschaft für Halle a/S. und Umgegend übertragen worden, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringe.

Berlin, im Mai 1875.

Der General-Bevollmächtigte für Preußen **C. Krüger.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige halte ich mich zur Annahme von Versicherungs-Anträgen für genannte Gesellschaft beifolgend empfohlen und bin zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit. Halle a/S., im Mai 1875. [688c]

**C. H. Wiebach,**

Haupt-Agent der Baseler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.

## Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabslusse für den Jahr für 1874 beträgt die Ertragspart für das vergangene Jahr **66 3/4 Procent**

der eingezahlten Prämien.

Jeder Bankteilnehmer empfängt diesen Anteil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten zugehend oder auf dessen Bureau ausgehändig, wo auch die ausführenden Nachweisungen zum Rechnungsabslusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung. [181ff]

**L. Hildenhagen, Bankagent.**

## Brüderstraße Geschäfts-Eröffnung. Brüderstraße Nr. 11.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich **Brüderstraße Nr. 11 als Sattmacher** niedergelassen habe, und bitte ein geehrtes Publikum, bei Bedarf von **Seiden-, Filz- und Strohhüten**, sowie allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten mich gefälligst zu berücksichtigen. Hochachtungsvoll

**Louis Grüne, Sattmacher.**

Seiden- (Gylinder) Hüte werden sofort und sauber gebügelt für **25 Reichspfennige.**

## Gehobelte Bretter für Fußböden

in Kiefernholz oder Weisannenholz, trocken und in schöner Qualität, 7 bis zu 24 Fuß Länge 8-9" Breite, 1 und 1 1/4" dick, **gespundet und glatt gefügt** und in großen Posten.

**Carl Rudolph Neuhaus,**

in Bitterfeld, Lager am Bahnhofs.

Mein Hauptlager befindet sich in **Wallaufbasen a/S.** bei den Herren **Ziegler, Uhlmann & Co.**, welche Aufträge für mich entgegen nehmen. [272c]

Respect. Agenten werden, wo noch nicht vertreten, gesucht von **Wedekinds Kornbranntweinbrennerei**

**Nordhausen** anno 1770

und für Wedekinds Mühlstein-Brüche und Fabrik.

Sämmtliche Colonial-Waaren, Spirituosen, Weine, Cigarren etc. etc. gebe bei Abnahme von 5 Pfd. resp. 3 Mark stets zu Grosso-Preisen ab. [909b]

**Julius Herbst, Rannischestraße.**

## Allen Eltern

ist als vorzüglich bewährt, von den Autoritäten der Wissenschaft angelegentlich empfohlene Nahrung für ihre Kleinen der **Timpe'sche Kraftiger** dringend anzurathen, der äusserst leichtverdaulich sich durch hohe Nährkraft und Billigkeit ganz besonders auszeichnet. Anweisungen gratis.

A Pack 40 u. 80 Pfg. bei den unterzeichneten Firmen: **Wilh. Schubert**, gr. Steinstrasse 2, **Helmhold & Co.**, **Albert Beegen**, August Möhring, **Rich. Fuss**, E. Storz in Halle a/S. **Julius Poppe** in Alstedten. **Theodor Müller** in Cönnern. **Reinhold Müller** in Delitzsch. **Heinrich Nessler** in Schafstädt. **Rob. Kotsch** in Zörbig. **L. Birkhold** in Löbeldin.

## Die Schwimm- und Bade-Anstalt von Wilh. Hoffmann, Weingärten 23

empfeht sich hiermit einem geehrten Publikum. Schwimm-Schüler werden daselbst angenommen. **W. Hoffmann, Schwimmmeister.**

## Bekanntmachung.

Die Umschreibung der älteren Sparkasteneinlagen wird im Juni — und zwar vom 3ten ab — während der Vormittagsstunden für die Scheine der früheren Sparkastengesellschaft und für Bücher bis Nr. 10000 fortgesetzt werden. Das Directorium der städtischen Sparkasse.

## Freyberg's Garten.

Sonntag den 6. Juni Abends **Grosses Concert (Militärmusik)** vom Halleschen Stadt-Orchester. Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 25 R.-Pf. **W. Halle, Stadt-Musikdirector.**

## Freyberg's Garten

178f] Montag den 7. Juni **Drittes Abonnements-Concert (Streichmusik)** vom Halleschen Stadt-Orchester. Anfang 8 Uhr. Entree a. d. Kasse 25 R.-Pf. Zur Aufführung kommt mit: Ouverture „Der Nordstern“ v. Meyerbeer; Verspiel z. d. neuen Oper „Die Volklinger“ v. Kretzschmar; Melodien-Congress, gr. Potp. v. Conradi; Große Girafla-Walzer v. Strauss (neu). **Billets à D'ud.** 1 M. 80 R.-Pf. sind zu haben bei den Herren **Moritz**, gr. Steinstr.; **Kitzing**, Schmeererstr.; **B. Schmidt**, gr. Ulrichsstr.; **Friedrich** im Concert-Local.

**W. Halle, Stadt-Musikdirector.**

## Fankhänel's Restauration, Leipziger- und Gde der Franckenstraße.

188f] Montag den 7. Juni **grosses Militair-Concert**, ausgef. vom Musik-Corps des Infanterie-Regiments Nr. 36. Illumination des Gartens. Anfang 7 1/2 Uhr, Entree à 1 1/4 Fr. = 13 Pfg. Ergebenst laden ein **A. Fankhänel, Mannhardt.**

## Großes Concert und Vorstellung

von den **Leipziger Couplet-** und den musikalischen **Clowns** in **Damen-Costüm** von **H. Schandelle** im Sommer-Salon von **Eduard Hackemesser, Steinthor 10.**

## Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.

Heute Sonntag Tanzkränzchen. [165f]

## Th. G. V. 40er.

Sonntag den 6. Juni **BALL in Müller's Bellevue.** (Gingang vom Königsthor). Anfang 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

## Restauration zum „heiteren Blick“

1. Pfännerhöhe 1. Unterzeichnete empfiehlt seine auf's beste eingerichtete **Regelbath** einem geehrten Publikum zur gefälligen Benützung. **Bier ff. auf Eis.** [159f] Sonntag Nachmittag **Abschluksauslegen.** **G. Brünner.**

## Brockenhaus.

Heute Sonntag Coteletts mit Leipziger Allerlei. **Moritz.** [205f]

## Restaurant Rathskeller

Zwei neue franz. Billards. [205f]

## Jacob Broich's Weinhandlung,

Halle a. S. und Rüdeshelm a. Rh., empfiehlt seine guten und reingehaltenen Weine zu anerkannt billigen Preisen.

## Ammendorf.

Sonntag den 6. Juni ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein (H. 5745b) [159f] **W. Bienecker.**

## Bergische bei Cröllwitz.

Sonntag den 6. Juni **Tanz.** [207] **Fr. Herrmann.**

## „Lüderitz's Berg.“

179f] Sonntag den 6. Juni **Abendconcert**, frisches **Speckfisch,** **Maibowle,** süße und saure **Milch,** **reichhaltige Speisefarte,** **Mittagsstich** im Abonnement. **Abends Illumination.**

## Kunze's Restaurant,

Wägrerstraße 5a. Sonntag **Entenaukegeln,** wozu ergebenst einladet **Carl Kunze.**

## Fürstenthal.

Heute Café mit **Kuchen,** **Bier** stets frisch; auch giebt es von heute ab täglich **saure Milch.** [198f]

## Gambrinus.

frische Sendung **Lichtenhainer.**

## Circus

## Herzog-Schumann.

Königsstr., Gde der Marienburger Gasse. **Sonntag den 6. Juni** 2 grosse Vorstellungen, um 4 und 7 1/2 Uhr. In beiden Vorstellungen sind die hervorragendsten Piecen folgende:

## Die beliebteste deutsche Schnitzeljagd,

geritten von Damen und Herren der Gesellschaft mit den besten Hengst- und Springpferden.

**Muskettier-Manöver**, geritten von 8 Damen. **Die 4 arab. Hengste**, vorgeführt von **Dir. Herzog.**

**Die amerik. Battude**, ausgeführt von sämtlichen Herren.

Auftreten des **Rothen-Indianers John sunjon Batchi.**

Auftreten der berühmten **Parterre-Gymnastiker Englands's 3 Gebr. Leopold's.**

Produktion der kleinen **Lina** und **Käthchen** am Trapez. **Salacin**, arab. Hengst, vorgeführt von **Dir. Herzog.**

**Vadio**, port. Hengst, geritten von **Dir. Marzha Schumann.**

**Die 2 Athleten**, v. Gen. **Gezaf u. See.**

Auftreten sämtlicher **Clowns.** Das Nähere durch Anschlagzettel.

Morgen Montag **Zum ersten Male: Aschenbrödel.**

**Direction.** Billets sind zu haben bei **Hrn. Steinbrecher & Jasper** am Markt.

## Civoli-Theater

im Garten z. Brockenhaus bei ungünstiger Witterung im Saale. Sonntag den 6. Juni 1875:

**Der Onkel aus Königberg**, oder: **Estans und Kobold.**

Ausspiel in 3 Abtheilungen von **Börner.** NB. Die nächste Vorstellung ist **Mittwoch den 9. Juni.**

## Bad Wittekind.

Sonntag den 6. Juni **Grosses Extra-Concert** vom Halleschen Stadt-Orchester. Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 25 R.-Pf. **W. Halle, Stadt-Musikdirector.**

## Café David.

Heute Sonntag den 6. Juni **Grosses Abend-Concert** vom Musikdirector **Fr. Menzel** mit seiner **ganzen Capelle.** Anf. 8 Uhr Entree 25 R.-Pf.

## Saal-Schloß-Brauerei zu Giebichenstein.

Heute Sonntag den 6. Juni **Grosses Nachmittags-Concert** vom Musikdirector **Fr. Menzel** mit seiner **ganzen Capelle.** Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 25 R.-Pf.

## V. Ch. H.

Sonntag den 6. Juni **Hall** in „Freyberg's Salon“ wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

## Stadt Berlin.

Zwei neue franz. Billards. 75c

## Jahr'scher Turn-Verein.

Am **Mittwoch's** u. **Sonnabends** von Abends 8 Uhr an **Turnübung** im „Parade.“ **Der Vorstand.**

## Tanz-Unterricht

nach einer leicht fasslichen Methode wird **leben Sonntag im Hofenthal** ertheilt. **Kannth. bei u. H. Sandberg 5.**



# Damen-, Herren-, Kinder- und Bettwäsche

nach Probestück oder Maas, nur gutstehende Façon, empfiehlt zu billigen Preisen [210]

## Leipzigerstraße 89.

### Fr. H. Lauterhahn.

Steppdecken jeder Art. <sup>1898</sup> Woll. Schlafdecken.  
 Patent-Dannen-Steppdecken.  
**F. G. Demuth**, Neuhäuser 3/4, Wäschefabrik u. Leinenlager.

**Großer Ausverkauf**  
 wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts,  
 und um damit zu räumen, verkaufe ich sämtliche Artikel **unterm Einkaufspreis**. Mein Lager ist in allen Artikeln sehr sortirt; auch sind am Lager  
**schwere seidene Taffet-Kleider**, welche ich für **9 Thlr.** die volle Mode abgeben kann. Nur bei  
**Gundermann, Leipzigerstraße 1.**

**Badehosen, Blousen, Arbeitshemden** billigt bei  
**L. Dannenberg, Herrenstraße 7.**

**Eine Partie weiße und bunte Patent-Kinderstrümpfe** empfehle, um hiermit zu räumen, zum **Selbstkostenpreis**.  
**L. Dannenberg, Herrenstraße 7.**

**F. A. Schütz,**  
 Tapeten- und Teppich-Fabrik  
**BRESSEN**  
 Seestraße Nr. 10.  
 erste Etage.  
**LEIPZIG,**  
 Markt Nr. 11  
 erste Etage.  
**HALE A/S,**  
 Brüderstraße Nr. 2  
 am Markt.

# Lager

VON:

- Tapeten und Borduren.
- Rouleaux und Goldleisten.
- Tischdecken.
- Möbel- und Portièren-Stoffen.
- Weissen Gardinen.
- Teppichen.
- Cocos- und Manilla-Fabrikaten.
- Angora-Decken.

**Gobelins, Plüsch, Ripse, Damaste und Cretonnes** für Meubles u. Gardinen in grösster Auswahl.

## Gummi-Schläuche

für **Wasserleitungen** mit doppelten Hanfeinlagen, englisches Fabricat, sehr haltbar, **Hanf-Schläuche** mit dazu gehörigen Spritzenmündstücken, Verschraubungen und Säbner empfiehlt [187]

**Ferd. Dehne, Leipzigerstraße 103.**

**Reparaturen der Filz- und Seidenhüte, Waschen, Färben und Moderristren**, werden auf das Sorgfältigste ausgeführt bei  
**L. Wedding, Leipzigerstraße 15.**

## Segel.

Seeben traf ein großer Transport noch guter Segel ein, und empfiehlt sie zu seltenen, Plänen u. dgl. als sehr preiswerth. Dergleichen empfiehlt in jeder beliebigen Größe und Qualität

**Saat-Planen, Lowry- und Diemenplanen**, vom stärksten präparierten wasserfesten Segeltuch.

## Säcke

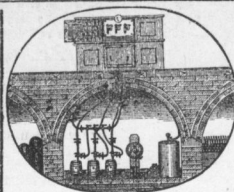
in jedem Genre, halte grösstes Lager zu anerkannt billigsten Fabrikspreisen.

## Commer-Pferdedecken,

**Schabracken**, bietet mein Lager schönste und grösste Auswahl in den neuesten Mustern. [898]

**F. Lehmann, fr. Pfaffenberg, Halle a/S.**  
 Nur Leipzigerstr. 80, vis à vis dem Leipz. Thurm.

Auf der Grube **Hermina Henriette** am Dreierhause bei Ammendorf wird beste **Förderkohle** mit 15 Marktpfeunigen pro Centner abgeben. [1087]



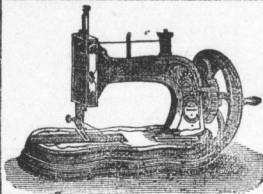
## Bierdruck-Apparate

mit selbstthätigem Regulir-Ventil, anerkannt solider Construction mit oder ohne Kühltrommel empfohlen  
**Engling & Weber**  
 Preiscourante mit Illustrationen gratis und franco. Auf Verlangen auch Referenzen.

## Eiserne Bettstellen

mit und ohne **Spiralboden**, sowie dazu passende **Matratzen** empfiehlt in großer Auswahl zu **billigsten Preisen** [522]

**Wil. Heckert,**  
 gr. Ulrichsstraße 60.



## Nähmaschinen

aller Systeme für Familien u. Gewerbetreibende empfiehlt unter Garantie. Theilzahlungen bewilligt.

**Carl Boseler,**  
 S. Gr. Ulrichsstraße 8.

**Möbel-Magazin von E. Gebser,**  
 gr. Steinstraße 20 im „Preussischen Hof“  
 empfiehlt sein Lager **selbstgefertigter Möbel** in verschiedenen Holzarten. Garantiert für gute Arbeit und bewährt solide Preise.  
**E. Gebser, gr. Steinstr. 20 im „Preuss. Hof“.**

## Chr. Knoche in Utscherleben,

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen, offerirt unter Garantie zu soliden Preisen:  
**Eiserne Hack- und Rodestüge**, einreihig, mit 7 Messern, 1 Häufelschaare; durch Verstellbarkeit lassen sich hiermit alle in Reihen gelegenen Früchte: Karrieffeln, Rüben etc. gründlich reinigen  
**Smith'sche Hackemaschine**, vierreihig mit 8 Messern, 5 Häufelschaaren und einem Vorderwagen.  
**Berbesserte Patent-Hackemaschine**, nach Priest und Wolough, allerneueste Construction, bewährt zum Behaden von gedrücktem Getreide, Rüben, Karrieffeln etc., versehen mit 12 Hebeln, 22 verschiedenen Messern, 4 Häufelschaaren und 2 Schaarbäumen. [668]

## Die Möbel-, Stuhl- und Sopha-Fabrik von G. Beyer, alter Markt 3

hält ihr gelegenes Fabricat bei billiger und seltener Preisstellung empfehlen. Die Fabricat steht unter Leitung eines bewährten Meisters, dessen früher angefertigte Möbel im Kaiserlichen Palais Sanssouci Aufstellung gefunden.  
**Wiederverkäufer Fabrikspreise.** [898]

## Gandlung exotischer Vögel von Gebr. Zeidler, Halle a/S., Glauchaische Kirche Nr. 3,

empfehlen junge zahme **Granaupagaien, Kakabos, Amazonen, alle Arten Prachtfinken** etc., ganz kleine **Schildkröten** zu Aquarien, **Ei-Becken** etc., alles zu möglichst billigen Preisen. [94]



## Neue Sendung.

Das feinste **Culmbacher Bier** trinkt man nur auf der **Börse im Hôtel Garni**, bekommt gut und kann auch solches in **Flaschen** und **kleinen Gebinden** haben.  
**Reichhaltige Speise-Karte**, immer das **Neueste und Delicatste**, sowohl **warm** wie **kalt** empfiehlt  
**C. J. Scharre.** [185]

**Neue Isländer Heringe**, unübertrefflich schön, bei **Ed. Schulze, Leipzigerstraße 21.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Schulz.

Breite  
**weisse Rips-Piqué**  
 zu **Kleidern**  
 1/2 Meter 3 3/4 Sgr.  
**J. Schmuckler,**  
 Weißwaren-Handlung,  
 S. Gr. Ulrichsstraße.

**Unterkleider**  
 jeder Art, für den Sommer passend, für **Herren und Damen**  
 [190f] **F. G. Demuth.**

**August Pabst,**  
**Schuhmachermeister**, gr. Ulrichsstr. 54,  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager elegant u. dauerhaft gearbeiteter **Schuhmacher-Artikel** für Herren, Damen u. Kinder.

**Strohöhute**  
 zu und unter **Fabrikpreis**.  
**Rudolph Sachs & Co.**  
 [163f]

**Thermometer und Barometer**  
 in geschmackvollen Formen,  
**Reisszeuge**  
 eigener Fabricat, 120 verschiedene Sorten,

**Brillen und Lorgnetten**  
 mit den feinsten Krystallgläsern,  
**Schablonen**  
 zum Vorgeichnen der Wäsche u. für Kinder,

**Operngucker und Fernröhre**  
 von vorzüglicher Güte empfiehlt  
**Otto Unbekannt**  
 Kleinschmieden.

**Metal-Särge**  
 stets vorräthig bei  
**W. Heckert in Halle a/S.,**  
 gr. Ulrichsstraße 60.  
 Telegraphische Bestellungen effectuirt sofort per Gült.

**Stahlsenssen.**  
 Meine selbst fabricirten **Senssen** erlaube mir in diesem Jahre als vorzüglich zu empfehlen. Beim Kauf bitte auf mein Zeichen: Herz mit darin befindlichem W, darunter die Zahl 75 in einem □, zu achten.  
 Herr **B. Gitsche** in Cannern,  
 „**F. Richter** in Gräfenhainchen,  
 „**Döring** in Dammigsh, **H. Fleischer** in Schmiedeberg nehmen Aufträge entgegen. [113f]  
 Da hme. **W. Winkelmann jun.**

**Uhren.**  
 Gut regulirte **Ancre- u. Cylinder-Uhren, Schwarzwälder Wand-Uhren** verkauft billig unter Garantie  
**A. Jensch, Uhrmacher,**  
 Markt Nr. 11, Eingang Kröbel 22, neben der „Reparatur zur Börse.“  
**Reparaturen** aller Arten Uhren werden gut und billig ausgeführt.

**F. W. Berger,**  
 Schmeerstraße 15,  
 hält sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter  
**Kinderwagen,**  
**Korbmöbel** und **Korbwaren** jeder Art zu soliden Preisen bestens empfohlen.

Mit einer **Welle**, welche den **anderrartigen** **Wagenen** mit **höherer** Nr. **ausgibt**